

## Jolinchen und das Geistertreffen

**Viele Kinder wenden sich mit ihren Fragen an Jolinchen. Manche kann das Drachenkind gleich beantworten. Für andere muss es sich bei schlaunen Leuten Hilfe holen. Aber bei der Frage von Tim wusste Jolinchen echt nicht, wo es eine Antwort finden sollte. Tim wollte wissen, ob Waldgeister und Hausgeister sich eigentlich kennen. Jolinchen befragte den Computer, wälzte Bücher und besuchte Fachleute – ohne Ergebnis.**

Schließlich dachte sich Jolinchen: *Es hilft nix. Ich muss die Geister selber befragen.* Also schlich es sich in der nächsten Vollmondnacht kurz vor Mitternacht auf den Dachboden. Und beim Gongschlag zwölf erschien Jolinchens alter Freund Spuky. Er freute sich sehr, Jolinchen endlich mal wieder zu sehen. Aber er kannte das Drachenkind gut, deshalb fragte er sofort: „Na Jolinchen, suchst du wieder einmal eine Antwort auf eine schwierige Frage? Kann ich dir helfen?“ Jolinchen nickt. „Ja, verrate mir bitte, ob du schonmal einen Waldgeist getroffen hast?“ *Aaaaar!* Spuky flog schreiend auf den höchsten Dachbalken und rief: „Bist du irre? Waldgeister sind echt gefährlich. Ich habe noch nie einen gesehen und will auch ganz bestimmt keinen sehen!“

Da staunte Jolinchen nicht schlecht. Der mutige Spuky. Er war 125 Jahre alt und Jolinchen wusste, dass er schon so einiges erlebt hatte. Und der fürchtet sich vor den Waldgeistern? Seltsam! Jolinchen erklärte Spuky, dass Waldgeister kein bisschen gefährlicher seien als Hausgeister. Aber Spuky wollte nix davon wissen.

Da beschloss Jolinchen, am kommenden Tag rauszufinden, ob Waldgeister möglicherweise auch ein Problem mit Hausgeistern haben. Jolinchen befragte Feenhaar – ein Waldgeist-Mädchen, mit dem Jolinchen sich öfter im Wald traf. Feenhaar war ebenfalls entsetzt: „Ich habe natürlich noch nie einen Hausgeist gesehen und habe auch überhaupt keine Lust dazu, weil die nämlich schrecklich gefährlich sind.“

Jolinchen meldet all das an Tim zurück. Beides fanden es ziemlich merkwürdig, was Jolinchen da herausbekommen hatte. Denn beide waren sowohl mit Haus- als auch mit Waldgeistern befreundet und fanden, dass es unter den Geistern ziemlich viele Ähnlichkeiten gibt.

Deshalb dachten sich Jolinchen und Tim etwas sehr Gewagtes aus: ein Geistertreffen bei Jolinchen am Drachenfelsen.

Schon am nächsten Abend, gleich nach Einbruch der Dunkelheit, sollte es sein. Jolinchen lud die Hausgeister ein. Wie immer hatten die wenig Lust, ihr Haus zu verlassen – aber Jolinchen versprach ihnen, dass es am Drachenfelsen genug Möglichkeiten gibt, um sich zu verstecken. Tim überredete die Waldgeister. Auch die hatten Angst, ihren Wald zu verlassen. Tim versprach ihnen, dass es am Drachenfelsen Sträucher und Bäume gibt. Natürlich verriet

Jolinchen und Tim den Hausgeistern nicht, dass auch die Waldgeister eingeladen waren – und den Waldgeistern nicht, dass auch die Hausgeister kommen.

Jolinchen und Tim waren sehr aufgeregt. Sie waren schon weit vor Einbruch der Dunkelheit auf dem Drachenfelsen, um alles vorzubereiten. Zuerst kamen die Hausgeister in einer großen, weißen Wolke an. *Puff!* Sie versteckten sich zwischen den Drachenfelsen und fühlten sich mutig, weil sie ihren Dachboden verlassen hatten. Dann entstieg die Waldgeister ihrer Blätterwolke und huschten ins Gebüsch. Auch sie waren sehr gut gelaunt, weil sie ihren Wald mutig verlassen hatten.

Jolinchen trat auf den Drachenfelsen und sprach: „Ich bin so unendlich froh, dass heute Abend hier meine mutigsten Freunde zu einem weltweit einzigartigen Experiment zusammengekommen sind. Geister – also die besten Kinderfreunde überhaupt – treffen sich auf *meinem* Drachenfelsen, um sich über ihren wichtigen Job auszutauschen.“ Tim ergänzte: „Und ich möchte mich endlich mal im Namen aller Kinder mit glibberigem, grünen Gespensterpudding und glitzernden Geisterwasser ganz herzlich bei allen Geistern bedanken!“

Kaum hatte Tim das gesagt, passierte es. Weil alle Geister magisch von Gespensterpudding und Geisterwasser angezogen werden, kamen die Hausgeister und die Waldgeister gleichzeitig aus ihren Verstecken. Entsetzt standen sie sich gegenüber. Schnell rief Jolinchen: „Lasst es euch schmecken – ihr mutigen Flatterwesen!“ Da konnten weder die Hausgeister noch die Waldgeister widerstehen. Die Geister schlürften das Buffet in gespenstischer Geschwindigkeit leer.

Danach erzählten sie sich bis zum Morgengrauen wilde Geschichten über ihre guten Taten für Kinder. Die Waldgeister hatten schon vielen Jungen und Mädchen den richtigen Weg durch den Wald gezeigt und noch viel mehr Kids super Ideen ins Ohr geflüstert. Die Hausgeister hatten schon unendlich vielen Kinder geholfen, die das Hausaufgabenheft, den Schlüssel oder andere wichtige Sachen einfach nicht finden konnten. Außerdem waren sie natürlich Profis im *Kinder-vor-bösen-Träumen-bewahren*.

Am meisten Spaß aber hatten die Geister, als sie sich erzählten, welche Streiche sie manchmal mit Eltern spielen. So erschrecken freche Waldgeister auch mal angeblich furchtlose Väter. Und noch frechere Hausgeister sorgen dafür, dass auch ordentliche Mamas mal etwas stundenlang suchen müssen.

Jolinchens-Geistertreffen war ein voller Erfolg! Haus- und Waldgeister werden sich jetzt öfter treffen, um zu überlegen, was sie alles für Kinder tun können.

Und Tim ist happy mit Jolinchens Einsatz.

Ende 

# Hulaho, hulahei, alle Geister sind dabei!



Das ist bestimmt ein grimmig guckender Baumgeist...

...und das Wohnungen von Waldgeistern.



## Spiel- und Bastelideen rund um die Geschichte

### Geisternamen? Geisterwohnort? Geisterlieblingessen?

Wie wäre es mit einem „Geister-Stadt-Land-Fluss“? Eine oder einer von euch sagt stumm das Alphabet auf, bis stopp gerufen wird. Der Buchstabe, der in diesem Moment dran war, gibt den Ton an. Zum Beispiel „F“. Du trägst als Geistername *Ferdinand Flatter* ein, als Wohnort *Fuchsbau* und als Lieblingessen *Fischstäbchen*. Gewonnen hat, wer zuerst alle Geisterfragen beantwortet hat.

### Hol dir einen Waldgeist in dein Zimmer

Wenn du das nächstmal in den Wald gehst, nimmst du dir eine Dose zum Sammeln mit. Und dann geht's los: Halte Ausschau nach schönen Blättern, Gräsern, Blüten, Federn, Steinchen usw. Was dir gefällt, kommt in deine Dose. Wieder zuhause brauchst du grüne Wachsmalkreiden, ein großes Blatt oder zum Beispiel ein Rest Tapete und einen Flüssigkleber. Damit bastelst du dir dein Waldgeisterbild.

### Geister Challenge

Spiel am besten gegen einen Erwachsenen. Ich bin sicher du gewinnst – weil dir viel mehr witzige Sachen einfallen! Die Aufgabe: abwechselnd Geisternamen erfinden. Die Spielregel: Vornamen und Nachname müssen mit dem gleichen Buchstaben anfangen. Auf geht's: Gisela Geisterbein, Lara Lautlos, Doran Durchsichtig, Paul Puste, Schrulla Schroll, Frank Fürchterlich, Gundula Glockenschlag...

### Holla, die Waldfee!

Im Wald leben nicht nur Geister, sondern auch Zauberer, Hexen, Geister, Zwerge und natürlich Feen: in einer Wurzel, einem Baumstumpf, einer Blüte, einer Astgabel?

Rufe, wenn du etwas entdeckt hast: *Holla, die Waldfee – wenn das kein ... ist!* Beschreibe, was du siehst. Und spinne mit den anderen aus deiner Gruppe daraus eine Geschichte. Fantasiert, bis der nächste von euch ein Wesen auf dem Weg entdeckt und laut ausruft: *Holla, die Waldfee!* Das macht großen Spaß. Und daheim kannst du deine Entdeckung malen oder die Geschichte aufschreiben.

Ein Beitrag der AOK - Die Gesundheitskasse zur Gesundheitsbildung im Rahmen der Jolinchen-Sommerkampagne 2022 „Wald erleben“

**Ausdruck und zur Verwendung als Vorlesegeschichte ausdrücklich erlaubt.**

Idee, Text und Bild: Gabriele Wolff-Starck,  
[www.geschichtenpalast.de](http://www.geschichtenpalast.de)  
Jolinchen gezeichnet von [www.designmueller.de](http://www.designmueller.de)  
Projektleitung: Rolf Geifes  
Stand: April 2022



**Jolinchen**, das AOK-Drachenkind,  
macht Gesundheitswissen für Kinder erlebbar.

[www.jolinchen.de](http://www.jolinchen.de)